

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943**

47 (16.2.1943) Kreis Molsheim



Ihr Stolz

Es klopfte zaghaft an der Tür der Schriftleitung. Ein Mütterchen mit schlicht geschneidertem Haar tritt etwas befangen ein und stellt die Einkaufstasche ab. Sie ist wohl das erste Mal in den Räumen, in denen man die Zeitung macht und fühlt sich nicht ganz sicher dort.

Mein Sohn hat das Eisenerz-Kreuz bekommen, sagt sie, und während sie an der Handtasche nestelt und die Urkunde aus dem schützenden Umschlag nimmt, geht eine seltsame Wandlung mit der Verlegenheit vor. Ihre Befangenheit weicht einem schönen und sichereren Stolz. Die tapferen Taten ihres Sohnes strahlt auf sie zurück und gibt ihr Größe.

Denn das Eisenerz-Kreuz ehrt nicht nur den jungen eisässischen Soldaten. Es lohnt die Sorgen und Mühen und allzeit wachen Gedanken der Mutter. Es wiegt so manche Traurigkeit der Frauen auf. Es trübt den Stolz der Väter, die ihre Mittelung mit Selbstverständlichkeit machen möchten (Er ist mein Sohn. Wie könnte es anders sein) und doch ihre Freude nicht verhehlen können.

Vielleicht war dieser Sohn nicht der Stärkste unter seinen Kameraden, vielleicht hat der Vater ihn manchmal mit nachdenklicher Sorge betrachtet und ihn nicht ohne Unbehagen in den Krieg entsenden, dessen Härte er selbst im Weltkrieg erfahren. Nun hat er das Eisenerz-Kreuz bekommen, den sichtbaren Ausdruck der Tapferkeit vor dem Feinde. Er hat sich nicht nur bewährt, er hat sich hervorgetan. Er ist ein ganzer Kerl. Der Sohn seines Vaters!

Es wird soviel von der Härte gesprochen, die dieser Krieg mit sich bringt, von dem eisernen Maß der Trennung, von Leid und Trauer um die Gefallenen. — Wir wollen aber auch von der Freude der Soldatenwitwen, -mütter und Soldatenfrauen sprechen, der Freude in dem Augenblick, in dem das Kreuz der Tapferkeit, das Eisenerz-Kreuz den kämpferischen Mutgeist ihres Jungen oder Gatten da draußen bestätigt. — b.

AUS DER KREISSTADT

Der Kreisleiter gibt Richtlinien für den Einsatz

Im Rahmen einer Tagung der Ortsgruppenleiter und Kreisamtsleiter wird heute Kreisleiter Paul Schall Richtlinien für den umfassenden Einsatz von Männern und Frauen im Aufgabenkreis der Reichsverteidigung geben. — Die Tagung findet um 14.15 Uhr im Saal, nicht wie ursprünglich beantragt im Vereinshaus statt. — m.

Gemeinschaftsabend der NS-Frauensschaft. — Unter dem Motto »Zehn Jahre Kampf — zehn Jahre Aufbau« findet heute, um 20 Uhr, im neuen Frauenschaftsheim (frühere Synagoge) ein Gemeinschaftsabend statt. Liederbücher sind mitzubringen. — nt.

Beisetzung des ehemaligen Beigeordneten Eugen Klein. — Ein Trauerzug von seltenen Ausmaßen begleitete am Sonntagmorgen die sterblichen Überreste des im 76. Lebensjahre verstorbenen bekannten früheren Beigeordneten der Stadt Molsheim Eugen Klein zur letzten Ruhestätte. Bürgermeister P. Manz und die beiden Beigeordneten P. Hietter und F. Schaaf vertrat die Stadtverwaltung. Die beiden Stadtdiener trugen hinter dem Sarge den von der Stadt gestifteten Kranz. Am Grabe würdigte der Bürgermeister die großen Verdienste, die der Heimgegangene in seinen Ehrenämtern als langjähriger Stadtrat, Mitglied, als zweiter Beigeordneter, sowie als Mitglied des Spital- und Armenrates sich zu Lebzeiten erworben hat. Sein aufrechter Charakter und seine stete Einsatzbereitschaft für die Interessen der Stadt werden in der Molsheimer Gemeindegeschichte ein bleibendes Andenken zurücklassen. — pd.

Geschichtlicher Vortrag. — Wie bereits angekündigt, spricht am 18. Februar um 20.15 Uhr im Gartensaal des Hotels »Zum Pfug« in Molsheim Universitätsprofessor Dr. Oppermann über »Ariovist und der erste Kampf um das Elsaß«. — m.

Die Verdunkelung dauert von heute 17.54 bis morgen 7.57 Uhr.

Düttenheim

kr. Landwirtschaftliche Angelegenheiten. Vergangene Woche versammelten sich unsere Landwirte unter dem Vorsitz des Ortsbauernführers im Saal Jungbluth. Es wurden wichtige landwirtschaftliche Angelegenheiten besprochen, so die Flachsablieferung, die in den nächsten Tagen erfolgen soll. Ferner die neuen Vorschriften über Nachschutungen. Anschließend gab der Ortsleiter Richtlinien zur Erzeugungsschlacht 1943. Zum Schluß ermahnte er die Landwirte zum Sammeln von Schweineborsten bei Hausschlachtungen.

Arbeitsmädchen haben sich Wertschätzung der Bevölkerung erworben

Erstes gemütliches Beisammensein mit den Außendienstlerinnen im weiblichen RAD-Lager Wisch

Als Kreisleiter Paul Schall am 7. Dezember vorigen Jahres das erste RAD-Lager unseres Kreises in Wisch einweihete, gab er seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß eine jede Arbeitsmädchen ihre Aufgabe voll erfüllt habe. Inzwischen ist schon viel Wasser die Breusch hinunter gelaufen, und manche Arbeitsmädchen steht seit über einem Monat im Außendienst. Wie sagte doch damals eine von ihnen: »Wir werden stets bestrebt sein, bei der Bevölkerung volles Vertrauen für unser Wirken zu gewinnen.« All diese Erwartungen haben sich inzwischen erfüllt, und voller Arbeitsfreude tritt ein Teil der Lagerinsassen jeden Morgen den Weg zur Außendienststelle an. Dort sind sie immer die willkommenen Helferinnen, die sich als Stütze des Haushalts und als vorzügliche Betreuerinnen der oft zahlreichen Kinder erwiesen haben. Auch sonst hat sich die Bevölkerung schnell an die Mädel in blauer Schürze gewöhnt.

Besonders aber das Verhältnis zu den Außendienstlerinnen hat sich sehr zufriedenstellend gestaltet. Um dies zu bezeugen und noch zu vertiefen, fand am Sonntag im schönen Lager ein bunter Nachmittag statt, an dem die Außendienst-

lerinnen mit ihren Kindern teilnahmen. Die Lagerleiterin Pgn. Stürnberg hob in ihrer kurzen Begrüßungsansprache hervor, daß die Außendienstlerinnen ihre Helferinnen bei der Arbeit nun auch von der Seite her kennenlernen sollen. In einem der vielen schönen Lieder, die man gerade hier so fleißig pflegt, heißt es: »Wir wollen uns nicht der Sorge ergeben.« Das war auch die Lösung, unter der die ganze Veranstaltung stand. Frohe Stimmung brachte vor allem die Wiedergabe der von Wilhelm Busch lustigen Geschichte »Um Julchens«. In den Zwischenpausen spielte eine Maid meisterhaft auf dem Schieferklavier.

In einer kurzen Ansprache wies sodann Kreispressesamtleiter Alb. Cleib auf die Bedeutung des Volksliedes für unser Volkstum hin. Das alte Volkslied, das gerade

beim weiblichen Arbeitsdienst so liebevoll gepflegt wird, enthält so richtig, was den Reichtum des Deutschen ausmacht, nämlich seine Innerlichkeit und sein Gemüt. Was unsere Volksweisen für uns bedeuten, merkt man erst richtig, wenn man in der Ferne weilt. Mehr noch als sonst erkennt dann der Deutsche im Lied das starke Bindeglied, das uns alle zusammenhält. Gerade den Deutschen im hinteren Breuschthal muß dieses kostbare Gut wieder näher gebracht werden. Bei der Besichtigung des Lagers konnte man feststellen, wie zweckdienlich das frühere Schloß Hugues umgestaltet wurde. Viel bewundert wurde auch die schöne Angorazucht, auf die die Arbeitsmädchen ganz stolz sind. Im Krankenzimmer konnten die Mütter mit Befriedigung sehen, daß auch hier alles vorhanden ist, was erforderlich ist.

Die Orte des Kreises Molsheim berichten

Schirmeck. Ein Soldat sprach. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach in der knappen Ausdrucksweise des bewährten Frontsoldaten der Uffz. Helget. Sein packender Erlebnisbericht fand bei den Er-

schienernen starken Beifall. Eine stolze Zuversicht auf die Stärke der Heimat und auf die eigene Kraft des Heeres klang aus den Worten des Ostkämpfers. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die Schicksalsgemeinschaft von Front und Heimat, aus der am Ende der deutsche Sieg erwachsen wird.

Nordheim

go. Deutschbewußter Elsässer gestorben. Der im Alter von 78 Jahren verstorbene Georg Ostermann wurde unter starker Anteilnahme zur letzten Ruhe gebettet. Der Verstorbene ist zeit seines Lebens unerschrocken für sein Deutschland eingetreten. Er war Vater von neun Kindern, von denen noch fünf leben. Vor zwei Jahren beging er mit seiner noch rührigen Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Grendelbruch

ee. Kleinbauern - Großspender. Die Landwirtschafts-spende ergab das stolze Ergebnis von 331 RM. Wirklich eine Glanzleistung unserer Gebirgsbauern!

Schirmeck

ng. Das neue Filmprogramm. Diese Woche läuft in unserem Lichtspielhaus der Film »Weiße Flederer« mit Hannelore Schroth und Hans Holt in den Hauptrollen. Außerdem wird ein Kulturfilm und die besonders spannende Wochenschau gezeigt.

Flexburg

jt. Achtetaufkleine Wunden! Dieser Tage mußte der ehemalige Küfer H. I. von hier in das Straßburger Bürgerspital eingeliefert werden. Er hatte sich an der Hand eine leichte Verletzung zugezogen, deren Nichtbeachtung nun eine Blutvergiftung nach sich zog.

Der Sachwalter der deutschen Volksgemeinschaft

Gespräch mit einem Blockleiter — Unermüdet treppauf und treppab

Geleiter Robert Wagner würdigte unlängst auf einem Appell der Partei den idealistischen Einsatz des Politischen Leiters, der tagsüber wie jeder andere Volksgenosse auf seinem Arbeitsplatz in der Fabrik oder im Büro steht, um dann seine Freizeit an ehrenamtlichen Dienst der Partei der Volksgemeinschaft zu opfern. Auch am vorgestrigen Sonntag waren die Blockworte der Partei wieder unermüdet tätig, um die Spenden der Volksgenossen für das Kriegswinterhilfswerk zu sammeln, die gerade im Hinblick auf den beispiellosen Meldenkampf unserer Soldaten gegen den bolschewistischen Massensturm besonders reichlich flossen.

»Daß ich den ganzen Tag in der Werkhalle stehe, und meine Freizeit karg bemessen ist, wissen Sie ja, lieber Parteigenosse. Was ich sonst noch als Blockleiter zu tun habe, ist Ihnen ja auch nicht unbekannt, denn ich bin ja Ihr ständiger Gast. Ersparen wir uns also die Zeit, darüber zu sprechen, was meine Mittagspause, die Abende und den Feiertag ausfüllt.«

So entgegnet der Blockleiter meines Wohnbezirks, als ich ihn aufsuche, um mit ihm über seine Führungs- und Betreuungsarbeit zu sprechen. Dann wird er aber doch gesprächiger: »Ich habe die Menschen kennengelernt, denn zu mir kommen sie ja seit Gründung der Partei in unserem Ort, um sich Rat und Hilfe zu holen. Niemand bleibt ja von der Auseinandersetzung mit dem Leben verschont. Das Schicksal, oder wie man es nennen will, hat es so eingerichtet. Und das scheint mir doch eine weise Ordnung zu sein, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, daß das Maß des Lebens mit Freude und Sorge wohl ausgegogen ist. Ich weiß aus meiner Erfahrung, daß jeder seine Bürde zu tragen hat. Wie sie es tun, darin liegt nur der Unterschied. Der eine macht's mit Gleichmut und Gelassenheit, der andere pariert mit tapferem Herzen die Schläge des Schicksals, und greift zu, wo andere keinen Halt mehr finden. Die Menschen sind eben nicht alle aus dem gleichen Holz.

auch sie sich davon überzeugen konnten, daß seine Arbeit auch zu ihrem Wohl geleistet wurde, bis auch sie einmal in Bedrängnis kamen, Rat und Hilfe suchten und ihnen mit der gleichen Selbstverständlichkeit geholfen wurde. Die anständige Gesinnung, die Lauterkeit des Willens, brachte die Lasterer zum Schweigen. Wenn man heute zu ihm mit allen Sorgen kommt, mit den kleinen und großen, so sieht er, darin den schönsten Lohn seines Ringens um das Vertrauen. Ohne Idealismus und Fanatismus und ohne den unerschütterlichen Glauben würde er allerdings müde werden. Es gehört auch ein weiter Horizont dazu, immer klar vor Augen zu behalten, daß die ununterbrochene Beschäftigung mit den Sorgen und Nöten im Kreis der ihm anvertrauten Menschen von einer höheren Werte aus gesehen werden muß, daß sie von höchster politischer Bedeutung ist, und daß die Kraft oder die Schwäche der Volksgemeinschaft maßgeblich von seinem Einsatz abhängig ist.

Ein reicher Schatz von Menschenkenntnis und Lebenserfahrung ist das Werkzeug, das der Blockleiter zusammen mit dem überzeugten und treuen Herzen zur nationalsozialistischen Idee braucht, um als Repräsentant der Partei zu seinen eigenen Sorgen und Nöten noch die von zahlreichen Familien zu übernehmen und darüber zu wachen, daß die soeben gelegte Saat der Volksgemeinschaft frei von Unkraut aufgeht. Da heißt es, immer mit gutem Beispiel vorzugehen, auch dann, wenn die Last der privaten Sorgen das erträgliche Maß zu übersteigen droht, immer sich bewußt sein, daß man selbst die Partei ist und in erster Linie für die anderen da ist. Das Amt des Blockleiters verlangt ein ausgeprägtes Finger-spitzengefühl, ein verstehendes Herz, ein sicheres Gefühl dafür, was recht und billig ist, endlich auch ein wach-sames Auge für die untätigen Außenseiter, die nur ernten wollen.

Sollen wir aufzählen, was zum Arbeitsbereich des Blockleiters gehört? Wir können es uns ersparen, denn wir kennen ihn ja alle, weil er zu unseren regelmäßigen Besuchern gehört und uner-müdetlich treppauf und treppab geht. Seine eigentliche Aufgabe ist eine politische. Böse Zungen nannten ihn einmal »Gesinnungsschnüffler«, bis

Der Kreisleiter spricht

Am Freitag, um 20 Uhr, findet im Molsheimer Vereinshaus eine Mitgliederversammlung statt, in der Kreisleiter Paul Schall sprechen wird. Die Männer und Frauen der Gliederungen und Verbände der NSDAP, und alle Opferingmitglieder werden es sich zur Pflicht machen, vollzählig zu erscheinen. Keiner wird die Gelegenheit verfehlen, den Kreisleiter zu hören. —gd.

Düppigheim

jm. Noch nie erreicht. Am vergangenen Opfersonntag sammelten unsere Politischen Leiter die bis jetzt noch nie erreichte Summe von 198.30 RM.

Düppigheim

jm. Lehrgänge bei der NS-Frauensschaft. Die NS-Frauensschaft veranstaltete vergangene Woche unter der Leitung von Frau Kiehl einen Pantoffelkurs, der gut besucht war. Ebenso soll in nächster Zeit ein Kochlehrgang stattfinden. Anmeldungen nimmt FrL. Köbler entgegen.

Rosenweiler

ro. Kochkursus. Ein zweiwöchiger abendlicher Kochkursus fand am Freitag seinen Abschluß. Die jungen Besucherinnen haben dem Kursus regelmäßig beigewohnt und großes Interesse gezeigt.

Schirmeck-Rotau

er. Ein schöner Abend. Die KdF-Vorstellung »Wie zähme ich eine Frau« hatte vor einem vollbesetzten Saal großen Erfolg. Die Künstler ernteten für ihre Darbietungen und nicht zuletzt für ihre Musikstücke und Volkstänze verdienten Beifall. Es war ein schöner Abend, der noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Burg-Breusch

bg. Kunsttücher angekommen. Einige Tage wurde ein Waggon Kunsttücher an die Landwirte verteilt.

Westhofen

fs. In hohem Alter verstorben. — Der langjährige Straßenwärter Michael Dissel segnete im Alter von 85 Jahren das Zeitliche. Er wurde unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

Heiligenberg

br. Goldene Hochzeit. Am 13. Februar feierten der in der ganzen Umgegend bekannte Säger Emil Quirin und seine Ehefrau Maria Elisabeth April im Kreise ihrer Kinder und Enkel die goldene Hochzeit. Der Ortsgruppenleiter überreichte dem Jubelpaar ein Glückwunschsreiben des Kreisleiters. Die Gemeinde stiftete einen schönen Blumenstrauß. Trotz hohen Alters erfreut sich das Ehepaar noch bester körperlicher und geistiger Frische. Papa Quirin ist heute noch im Sägewerk Quirin, Urmatt, beschäftigt.

Scharlachbergheim

oe. Unser Dorfältester. Gestern trat unser Dorfältester, der frühere Landwirt Michael Pfeiffer, der sich noch voller geistigen Frische und körperlicher Rüstigkeit erfreut, in sein 87. Lebensjahr.

Parlamentliche Bekanntmachungen Kreis Molsheim NSFK Sturm 9/83 Molsheim. — Morgen, um 20 Uhr, findet im Sturmheim (Alte Mühle) unser Bau- und Werkstattdienst statt. Erscheinen aller Angehörigen des NSFK-Sturmes ist Pflicht.

Antliche Anzeigen Im Güterrechtsregister des Amtsgerichts Wassenheim, Band III Nr. 116, ist heute eingetragen worden: David Loew, Landwirt und seine Ehefrau Salome geb. Arbogast in Westhofen.

Durch Ehevertrag vom 28. 12. 1942 vor Notar Lobstein in Wassenheim, haben die Eheleute das Güterrecht der Erzeugungsgemeinschaft gemäß der Artikel 1498 und 1499 des französischen Zivilgesetzbuches vereinbart. Wassenheim, den 8. 2. 1943. 40383) Amtsgericht.

DAS RUNDfunkPROGRAMM

Dienstag, 16. Februar Reichsprogramm: 15.30-16 Uhr: Lied- und Kammermusik. 16-17: Opernkonzert des Kaiser Staatstheater. 17.15-18.30 Uhr: Runte Melodien. 18.30-19 Uhr: Der Zeitspiegel. 19.20 bis 20 Uhr: Frontberichte und politische Sendung. 20.15-21 Uhr: Musiksendung deutscher Jugend. 21-22 Uhr: Auslese schöner Schallplatten. Deutschlandsender: 17.15-18.30 Uhr: Sinfonische Musik von Bach bis Mozart. 20.15 bis 21 Uhr: Unterhaltende Musik. 21-22 Uhr: Eine Stunde für Dichte.



